

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Im Berner Seeland tut sich etwas

Zwar ist in den Seeländer Gemeinden der Zivilschutz noch nicht so nahtlos ins Dorfleben eingebettet wie etwa der Turnverein, die Dorfmusik oder die Wehrdienste. Mit sinnvollen Einsätzen

Fredy Paratte<sup>1</sup>

und gezielter Information wurden jedoch in jüngster Zeit die Weichen zu diesem Vorhaben gestellt.

★

In den Monaten November, Februar und März steckten die Zivilschutzorganisationen von Biel, Erlach, Lüscherz, Täuffelen und Mörigen in der «Lago 90» – Rettungsaktion der Schilfbestände am Bielersee –, wo unter der Regie

<sup>1</sup> Der Autor unseres heutigen Beitrages, Fredy Paratte (54), Biel, ist Journalist. Er arbeitet als Redaktor beim «Bieler Tagblatt». Seine Funktion im Zivilschutz: Dienstchef Presse.

des Vereins für Bielerseeschutz (VBS) ausgezeichnete Arbeit geleistet wurde. Bei der abschliessenden Besichtigung im März sagte Franz Reist, Vorsteher des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern: «Meines Erachtens liegen in solchen Projekten Zukunftsperspektiven für den Zivilschutz. Wenn sich Zivilschutzorganisationen über mehrere Gemeindegrenzen hinweg zu einem gemeinsamen Projekt zusammenfinden, können wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Heute reden viele vom Umweltschutz, der Zivilschutz hat nicht nur geredet, sondern auch gehandelt.» Nebenbei bemerkt: Die Lokalpresse («Bieler Tagblatt/Journal du Jura») berichtete in mehreren farbigen Bildreportagen über die «Knochenarbeit» am Bielersee.

★

Gross geschrieben wird in den Seeländer Gemeinden ebenfalls die Information im Zivilschutz. So hatte der Regierungsstatthalter des Amtes Aarberg im November 1989 die Behördenmitglie-

der der Amtsbezirke Biel, Büren, Erlach, Nidau und Aarberg zu einer Informationstagung nach Lyss eingeladen. Der Aufmarsch war praktisch lückenlos, das Thema «Gesamtverteidigung und Zivilschutz» interessierte über 100 Personen. Zur Zivilschutzorganisation sprach Statthalter Gerhard Burri Klartext: «Es gilt, Prioritäten im richtigen Zeitpunkt zu setzen und mit den nötigen finanziellen Mitteln durchzuführen. Die Schweizer Bevölkerung muss stets ehrlich informiert werden.»

★

Ebenfalls im Zeichen der Information stehen die jetzt wieder ganztägigen Ortschaftsrapporte im Kanton Bern. Dazu Kreisinspektor Michel Juillerat in Lyss: «Die Leute sind sehr motiviert und suchen die Diskussion.» Und an Fragen mangelte es den Ortschafts- und deren Stellvertretern aus den fünf Seeländer Ämtern nicht, denn die Anforderungen steigen stetig. Wer alle Spielregeln einigermaßen beherrschen und in seiner Gemeinde die Zivilschutzpflichtigen richtig informieren will – und dies ist ein Gebot der Stunde –, muss etliche Stunden an Hausaufgaben einkalkulieren.

★

In den Seeländer Gemeinden ist die Bereitschaft für den Zivilschutz offenbar vorhanden. Je besser die Information ist und je zahlreicher sinnvolle Einsätze angeboten werden können, desto leichter lassen sich die Zivilschutzpflichtigen zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit motivieren. Und Image-Aufbesserung kann der Zivilschutz ja nach wie vor gut gebrauchen. ▣

### Schutzraumliege-System MV3 BZS schockgeprüft

für Schutzräume bis 200 Schutzplätze

3er-Schutzraumliegestelle MV3	292.60
6er-Schutzraumliegestelle MV3	611.20
9er-Schutzraumliegestelle MV3	929.80

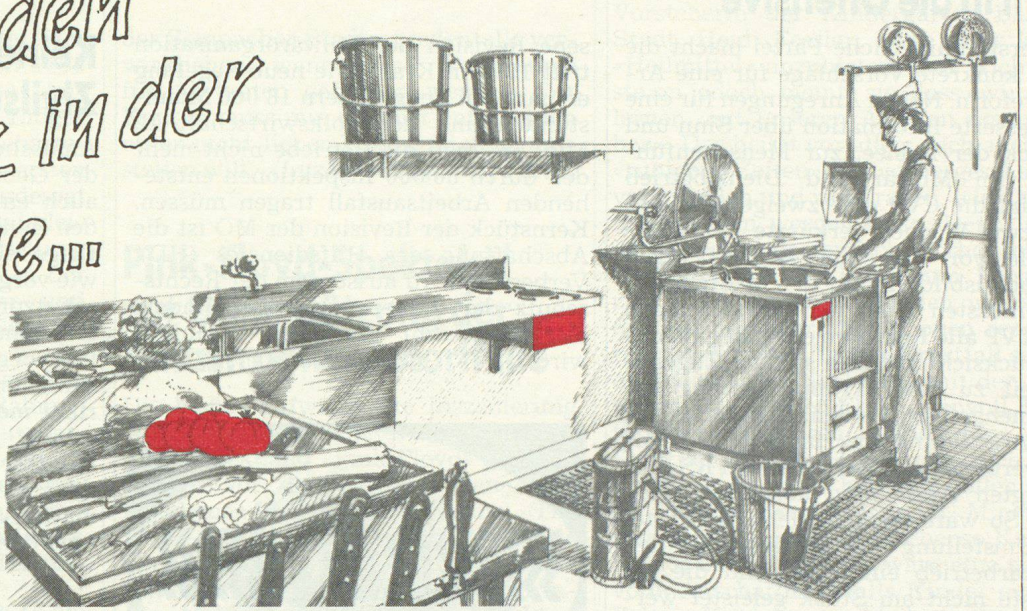
**VARGA AG Metallwarenfabrikation**  
Chamerstr. 14 6343 Rotkreuz Tel. 042-64 12 89



## ■ ■ ■ Franke Militär- und Zivilschutzküchen.

„...lieber den  
Spatz in der  
Pfanne...“

...Wir bieten Ihnen ein umfassendes Programm für Küchenanlagen und Zubehör und stehen Ihnen mit unseren Dienstleistungen gerne zur Verfügung.



Franke AG  
CH-4663 Aarburg  
Schweiz

Telefon 062 43 31 31  
Telefax 062 41 67 61  
Telex 981 808

**FRANKE**

Spültische  
Verpflegungs-+Getränketechnik  
Industrie+Metallbau  
Waschräumeinrichtungen  
Badezimmermöbel

■ Technik

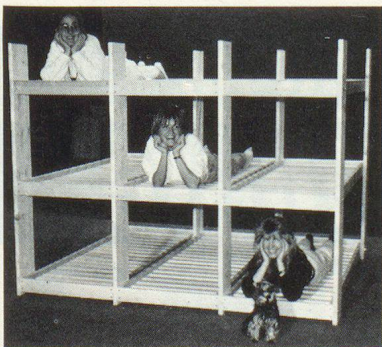
■ Qualität

■ Design

# SOREX AG

## Schutzraumliegestellen SOREX 89

BZS-schockgeprüft (Patent angemeldet)

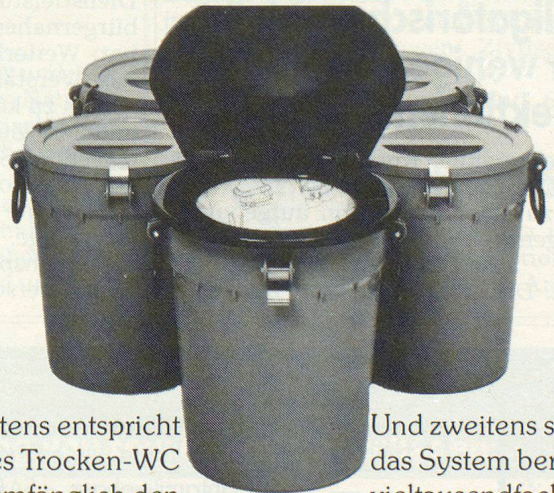


- Einfache Montage, da nur 2teilig
- Holz bringt die Natur in Ihren Schutzraum
- Verwendbar als Kellergestell, Kellerabtrennung usw.
- Kompakt für Lagerhaltung

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Tel. 062 81 25 25  
6260 Reiden LU  
Industriestrasse  
Fax 062 81 36 73  
Telex 98 29 28

## Zur kompletten Schutzraum- Ausrüstung gehört ein Trocken-WC. Eines von Utz!



Erstens entspricht dieses Trocken-WC vollumfänglich den Anforderungen des Bundesamtes für Zivilschutz.

Und zweitens steht das System bereits vieltausendfach im praktischen Einsatz. Bester Beweis für richtige Wahl!



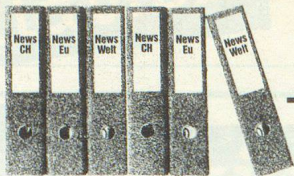
GEORG UTZ AG · 5620 Bremgarten · Telefon 057 / 31 12 20

### Gutschein für Info-Unterlagen

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_



## Armee reform: Die CVP geht in die Offensive

Als erste bürgerliche Partei macht die CVP konkrete Vorschläge für eine Armee reform. Neben Anregungen für eine verbesserte Information über Sinn und Zweck der Armee, zur Menschenführung im Militär und Dienstbetrieb schlägt die CVP eine zweigeteilte und um zwei Wochen verkürzte Rekrutenschule vor. In einer sechswöchigen Grundausbildung auf den Waffenplätzen müssten nach den Vorstellungen der CVP alle Rekruten einer Region ohne Rücksicht auf ihre spätere Zugehörigkeit zu einer Truppengattung zusammengefasst werden. Danach würde die Ausbildung im zugeteilten Truppenverband nach der im ersten RS-Teil erfolgten Aushebung absolviert werden. So wäre nach Ansicht der Partei die Umstellung vom Zivilleben auf den Militärbetrieb einfacher, und die RS müsste nicht am Stück geleistet werden. Auch die Kaderleute könnten ihren Dienst besser auf das Zivilleben abstimmen. Das Modell brächte ausserdem für die Einheitskommandanten eine um sechs auf zwölf Wochen verkürzte Ausbildung. Auch über die Wiederholungskurse hat sich die CVP Gedanken gemacht: Sie sollten nur noch alle zwei Jahre stattfinden und einen Tag weniger lang dauern als bisher. Die Gesamtdienstdauer für einen Soldaten würde so von 331 auf 312 Tage herabgesetzt. (Basler Zeitung, 9.4.90)

## «Obligatorisches» bleibt, aber weniger Inspektionen

Die Wehrmänner werden künftig nicht mehr in jedem Jahr ohne Dienstleistung zu einer Inspektion aufgeboten. Hingegen bleibt es bei der obligatorischen, ausserdienstlichen Schiesspflicht. Die vom Nationalrat beschlos-

sene Revision der Militärorganisation tritt 1991 in Kraft. Die neue Regelung erspart den Zeughäusern 18 000 Mannstunden und der Volkswirtschaft 12 Mio. Fr., weil die Betriebe nicht mehr den durch 80 000 Inspektionen entstehenden Arbeitsausfall tragen müssen. Kernstück der Revision der MO ist die Abschaffung des Hilfsdienstes (HD). Verbessert wird ausserdem der Rechtsschutz der Armeeingehörigen, indem das Klagerecht gesetzlich verankert wird. (Tages-Anzeiger, 23.3.90)



## Make-up für Fahrzeugrequisition

Das Bundesamt für Transporttruppen hat ein neues REQ-Signet geschaffen, das auch als Kleber Verwendung findet. Das neue Signet bringt zum Ausdruck, dass sich das Team der Fahrzeugrequisition (REQ) ein ziviles, von Dienstleistungsbereitschaft geprägtes, bürgernahes Image zum Ziel gesetzt hat: Weiterhin auf die Sympathie und das Verständnis der Fahrzeughalter zählen zu können. Dies ist wichtig, weil auch in Zukunft die Requisition die tragende Säule der Gesamtverteidigungs-Motorisierung bleiben wird. Bereits heute sind rund 150 000 zivile Fahrzeuge, welche in Krisenzeiten für die Transporte der wirtschaftlichen Landesversorgung, des Zivilschutzes

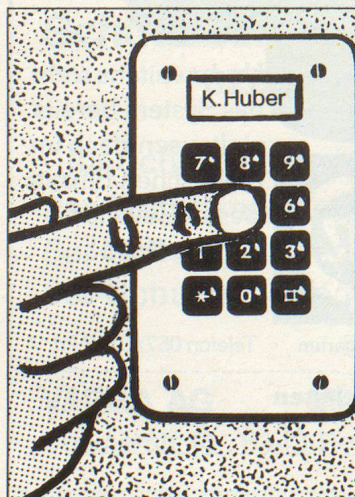
und der Armee eingesetzt würden, durch das REQ-Team disponiert.

## Keine Wädenswiler Zivilschutz-Zeitung

Anlässlich seiner Budgetdebatte strich der Gemeinderat von Wädenswil (ZH) auch einen Posten von 10 000 Fr. für den Zivilschutz. Die Streichung hat zur Folge, dass die Wädenswiler nun nicht wie vorgesehen von der örtlichen Zivilschutzorganisation zweimal jährlich mit einer speziellen Zivilschutz-Zeitung beglückt werden. Mit der Zeitung sollte unter anderem in der Bevölkerung mehr Verständnis für den Zivilschutz geweckt werden. Die Rechnungsprüfungskommission vertrat jedoch die Auffassung, dass diese Informationsaufgabe besser und billiger über den Lokalanzeiger geschehen könne. (Tages-Anzeiger, 21.12.89)

## Zu häufige Sirenenproben?

Heulen die Sirenen so oft zur Porbe, dass sie die Bevölkerung im Ernstfall nicht mehr hört? Nationalrat Josef Iten, (cvp Nidwalden) befürchtet es. Er regt in einer Interpellation an, die gesamtschweizerischen Probealarme «erheblich und unverzüglich zu reduzieren oder gänzlich zu ersetzen». Nach Ansicht Itens bewirken die häufigen Kontrollübungen «eine Gewöhnung der Bevölkerung daran, dass nur ein Probealarm stattfindet». Für einen Ernstfall könnte dies zu Fehlreaktionen und damit kontraproduktiven Resultaten führen. Gleichzeitig weist Iten darauf hin, dass der Heulton von grossen Teilen der Bevölkerung als Belästigung oder Ärgernis empfunden werde, «was ohne Zweifel dazu beiträgt, das ohnehin nicht sonderlich gute Image des Zivilschutzes in der Bevölkerung noch zu verschlechtern». (NZZ, 7.2.90)



Ob Büro, Labor, Sekretariat, EDV-Raum, Wohnung oder Einfamilienhaus – SAFETRON hält Unbefugte fern und gibt Einschleichdieben keine Chance.

## SAFETRON sichert ohne Schlüssel!

Sie öffnen ohne Schlüssel, mit Ihrem persönlichen, beliebig wählbaren Zahlencode.

**Einfacher sicher,  
Safetron sicher**

**Kein Zutritt für  
Unbefugte**

**B** Bruno  
**W** Winterhalter AG  
Industrieprodukte Tel. 01-830 50 30  
Birgistr. 10, 8304 Wallisellen, Fax 01-830 79 52